Christlich Demokratische Union
Kreisverband Vechta

CDU Kreisgeschäftsstelle* Kaiserliches Postamt*Große Straße 90 * 49377 Vechta

Herrn Minister
Christian Meyer
Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz
Calenberger Straße 2
30169 Hannover

Vechta, den 14. November 2014

Landes-Raumordnungsprogramm Niedersachsen (LROP);
Stellungnahme des CDU Kreisverbandes Vechta

Sehr geehrter Herr Minister Meyer!
Die von Ihnen geplante Änderung des Landesraumordnungsprogrammes widerspricht in vielen Punkten den gewachsenen und für die erfolgreiche Entwicklung des Landkreises Vechta in den letzten Jahrzehnten entscheidenden Strukturen. Sie wird daher in dieser Form vom CDU Kreisverband Vechta auf das Schärfste zurückgewiesen.

Im Folgenden wird unsere Kritik exemplarisch an einigen Punkten dargelegt:

2 Ziele und Grundsätze zur Entwicklung der Siedlungs- und Versorgungsstruktur
2.1 Entwicklung der Siedlungsstruktur
Die in Ziffer 06 geplante Beschränkung der Siedlungsentwicklung auf die zentralen Orte unserer Städte und Gemeinden lehnen wir ab. Unsere Städte und Gemeinden haben eigenverantwortlich nicht nur ihre zentralen Orte sondern auch die Dörfer, Bauernschaften und sonstigen Siedlungen entwickelt, um in ihnen langfristig Lebendigkeit und Zukunftsperspektiven zu bewahren. Die Umsetzung der geplanten Änderung im Landesraumordnungsprogramm würde zu einem Ausbluten unserer Dörfer führen und kann nicht hingenommen werden.

Bei einer Umsetzung Ihrer Zielvorstellungen ist z.B. in der Gemeinde Steinfeld nur noch eine Entwicklung des Hauptortes möglich. Eine weitere Entwicklung von Lehmden, Mühlen, Schemde, Harpendorf oder Holthausen ist nicht mehr vorgesehen. Die Bestrebungen der Gemeinde auch diese Dörfer weiterhin mit Leben zu füllen, werden konterkariert. Dies trifft auf die übrigen 9 Städte und Gemeinden des Landkreises Vechta genauso zu.

2.2 Entwicklung der Daseinsvorsorge und Zentrale Orte
2.3 Entwicklung der Versorgungsstrukturen des Einzelhandels
Wir halten es für nicht zielführend, die Verflechtungsbereiche unserer Grundzentren ausschließlich auf das Gemeindegebiet zu beschränken (2.2 Ziffer 03 / 2.3 Ziffer 03), und lehnen es deshalb ab. So wird beispielsweise Einzelhändlern in den Grundzentren, die sich über das Gebiet ihrer Stadt oder Gemeinde einen guten Ruf erworben haben, die Möglichkeit genommen, hierauf durch entsprechende Erweiterungen zu reagieren.

Abzulehnen ist insbesondere auch die von Ihnen in 2.2 Ziffer 05 und 2.3 Ziffer 01 beabsichtigte Einführung von Erreichbarkeitsräumen als Verflechtungsbereiche der Mittelzentren. Diese berücksichtigen in keiner Weise weder historisch gewachsene Beziehungen, die Gewohnheiten der Bevölkerung, noch politische Grenzen. Selbst die in allen Städten und Gemeinden vorhandenen Einzelhandelsgutachten wurden in keiner Weise berücksichtigt bzw. Zur Kenntnis genommen.

Aus diesen Gründen widerspricht die Zuordnung der Stadt Damme und der Gemeinde Steinfeld zum Mittelzentrum Diepholz jeder Vernunft. Gleiches gilt für die Zuordnung der Gemeinde Neuenkirchen-Vörden zum Mittelzentrum Bramsche, oder die Zuordnung der Gemeinde Visbek zum Mittelzentrum Wildeshausen.

Beispielsweise ist die Stadt Damme heute Grundzentrum mit mittelzentralen Aufgaben. In der Stadt Damme gibt es ein Krankenhaus mit einer Strahlkraft weit über die Stadtgrenzen hinaus. Damme ist Standort eines eigenständigen Gymnasiums. Anstatt Damme zum Mittelzentrum hoch zu stufen, sollen der Stadt die mittelzentralen Aufgaben gestrichen werden, das ist in keiner Weise nachvollziehbar und kann nur abgelehnt werden.

Die Erreichbarkeitsräume sind kein geeignetes Mittel, die Verflechtungsbereiche der Mittelzentren abzugrenzen, und sind daher zu streichen.

Einer augenscheinlichen Vorbereitung einer Gebietsreform widersprechen wir deutlich.

3 Ziele und Grundsätze zur Entwicklung der Freiraumstrukturen und –nutzungen

3.1 Entwicklung eines landesweiten Freiraumverbundes und seiner Funktionen

Der CDU Kreisverband Vechta lehnt die vollständige Streichung der Vorranggebiete für Torfabbau und die großflächige pauschale Ausweisung quasi aller vermeintlichen Moorflächen als Vorranggebiete für Torferhaltung und Moorentwicklung entschieden ab.

Die Streichung der Gebiete für den Torfabbau hätte erhebliche Auswirkungen auf die Torfwirtschaft und die durch diesen Wirtschaftszweig gesicherten Arbeitsplätze.

Wenn überhaupt sollten Vorranggebiete für Torferhaltung und Moorentwicklung allenfalls dort ausgewiesen werden, wo tatsächlich Torf erhalten und Moor entwickelt werden kann. Hierbei sind aber alle Standorte auszuschließen, die für andere Nutzungen zwingend erforderlich sind.

Viele der betroffenen Flächen im Landkreis Vechta sind schon vor Jahren durch Tiefpflug- oder Kuhlungsmaßnahmen einer guten landwirtschaftlichen Nutzung zugeführt worden. Für Torferhaltung und Moorentwicklung sind diese Flächen gar nicht mehr geeignet. Siedlern, die vor wenigen Jahrzehnten zur Moorerschließung angesiedelt wurden, darf man nicht die wirtschaftliche Grundlage und damit jede Zukunftsperspektive entziehen.

Bei vielen Ausweisungen als Vorranggebiet für Torferhaltung und Moorentwicklung zeigt sich deutlich, dass bei der Erarbeitung des Änderungsentwurfes zum Landesraumordnungsprogramm mit völlig veraltetem, die heutigen Verhältnisse nicht mehr widerspiegelndem Kartenmaterial gearbeitet wurde. Hier muss dringend eine Überarbeitung mit aktuellem Kartenmaterial eingefordert werden, in vielen Fällen wäre eine Ausweisung als Vorranggebiet Unsinn.

Sehr geehrter Herr Minister Meyer!
In der Nordwest Zeitung vom 25.10.2014 werden Sie wie folgt zitiert: *„Es wird keine Bewirtschaftungs-Einschränkungen oder Auflagen für ordnungsgemäße Landwirtschaft durch das neue Landesraumordnungsprogramm geben.“* Diese Aussage erweckt den Eindruck, als ob die Moorflächen im heutigen Umfange weiter bewirtschaftet werden dürfen.

Sie steht allerdings im Widerspruch zu Ihrer Begründung zur Änderung des Landesraumordnungsprogrammes. Auf Seite 5 des Allgemeinen Teils der Begründung gehen Sie selbst unter Ziffer 4a. „Auswirkungen auf die Torfwirtschaft und die Landwirtschaft“ von erheblichen Betroffenheiten aus, Zitat: *„Dies löst erhebliche Betroffenheit der auf diesen Böden wirtschaftenden Landnutzern aus.“* Weiter heißt es dort, dass im Rahmen des Beteiligungsverfahrens dieses Betroffenheiten konkretisiert, Möglichkeiten der Milderung aufgezeigt und in die Abwägungen eingebracht werden.

Für uns ergibt sich als einzige Möglichkeit der Milderung der Verzicht auf die vorgesehenen Änderungen des Landesraumordnungsprogrammes in dieser Form.

Sehr geehrter Herr Minister Meyer!
Dieser Änderungsentwurf zum Landesraumordnungsprogramm löst großes Entsetzen in der breiten Bevölkerung mit dem Eingriff in das Eigentum der Menschen aus. Wir appellieren an Sie, im fachlichen Dialog mit den Betroffenen die Änderungen des Landesraumordnungsprorammes neu zu überarbeiten.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Stephan Siemer, MdL
CDU Kreisvorsitzender

Walter Goda
CDU Kreisgeschäftsführer

☎ 04441-9229-0 Fax 04441-9229-32 Volksbank VEC/Langförden OLB Vechta
Email: info@cdu-vechta.de www.cdu-vechta.de IBAN: DE37 2806 4179 0105 379500 IBAN: DE21 2802 0050 4004 8860 00
BIC: GENODEF1VEC BIC: OLBODEH2XXX